

Vierter Advent – Verheißungen werden wahr?

Die Lesung des Tages lässt uns fragen:

Dein Haus und Dein Königtum werden bestehen – so lesen wir es in der heutigen Lesung aus dem 2. Buch Samuel. Aber ist die Verheißung denn wahr geworden? Hat Israel einen sicheren Platz gefunden? Die aktuelle Bedrohungslage lässt uns nachdenklich sein.

Weder Gott, noch Völker und Menschen haben in dieser Welt eine sichere Bleibe, da selbst der Ort wo wir uns sicher fühlen sollten, immer wieder durch Konflikte, Kriege und Terror gefährdet werden kann. Das kleine Eigenheim kann durch Arbeitslosigkeit und Verschuldung verloren gehen oder gar durch Naturkatastrophen unbewohnbar werden. Selbst Kirchen sind in unseren Tagen nicht sicher da davor, profaniert, verkauft und sogar abgerissen zu werden. Dass Israel seit einigen Monaten wieder im Kriegszustand ist und in ihrer eigenen Heimat Menschen um ihr Leben fürchten müssen, stimmt angesichts der Worte der heutigen Lesung nachdenklich:

„ Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort sicher wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss ...“ 2 Sam 7,10

Die Spannung und Nachdenklichkeit, die diese Zusage angesichts der Not der Menschen in Israel in diesen Tagen hervorruft, scheint nicht auflösbar zu sein.

Gilt Gottes Verheißung heute nicht mehr?

Sie gilt, wenn wir sie als Auftrag für die Zukunft und in dieser Welt auffassen. Gottes Menschwerdung und jeder Glaube an einen „guten Schöpfer“ muss durch die Art des Umganges mit seiner Schöpfung und allen seinen Geschöpfen bezeugt werden. Gott kann niemals den Tod eines anderen Menschen wollen – nicht einmal als Strafe. Der Tod

und alles Leiden um diesen herum erzeugen wir Menschen oder es ist Teil der Freiheit, die selbst der unbelebten Natur innewohnt.

Ohne Engagement für das Leben in dieser Welt, ohne Menschenrechte und Naturschutz und den Glauben an Gottes Allmacht, die sogar den Tod zu überwinden vermag, wächst die Gefahr, dass wir Menschen uns selbst zu Göttern erklären, die Ehrfurcht vor dem Leben verlieren. Dann wachsen Populismus und Fundamentalismus und alle Ideologien, die um ihre Ziele zu erreichen rücksichtslos über Leichen gehen.

Wir leben offensichtlich in solchen Zeiten. Umso wichtiger werden die Worte der Prophet: innen.

Ein Gegenmittel: Auf nach Bethlehem, dass auch wir uns vor dem eigentlichen Herren der Welt verneigen, dem wehrlosen, nackten Kind. Nur dann werden wir in Sicherheit wohnen!